



deutsche Ostgrenze vereinbart worden war), die mit Abschluß des Zwei-Plus-Vier-Vertrags (1991) schließlich auch von der Bundesregierung als deutsche Ostgrenze anerkannt wurde).

★★★

Heute, 33 Jahre nach der ‚Deutschen Wiedervereinigung‘ erweist sich nach der Lostrennung der früheren bundesdeutschen ‚Kolonie‘ von ihrem US-amerikanischen ‚Mutterland‘ neu entstandene weltpolitische Konstellation zwischen Axe und USA – und auch vor allem, nachdem die BRD seit Donald Trumps zweiter Präsidentschaft von diesem als einer seiner schärfsten Weltmarkt-Konkurrenten wahrgenommen wird – der Bestand des wiedervereinigten Deutschland als zutiefst erschüttert. Offenbar sieht Trump in der seinem europäischen Einflußbereich zugefallenen gesamtdeutschen ‚Kolonie‘ eher einen sein gutes Verhältnis, oder sein Abhängigkeitsverhältnis (?) zu Putin, – was bisweilen schon ein wenig an Landesverrat grenzt! – beeinträchtigenden Störfaktor, den er liebend gern wieder abstoßen würde, indem er der BRD den Atomschirm entzöge und sie der politisch-militärischen ‚Schutzlosigkeit‘ preisgäbe, wodurch er sie zur leichten Beute des großrussischen Empirealismus machen würde, was durch einen Wahlsieg der rechten und linken faschistischen ‚Bruderparteien‘ Putins in der ehemaligen DDR endgültig besiegelt würde. Diesen hatte anlässlich der Bundestagswahl Anfang dieses Jahres Trump gemeinsam mit seinem Milliardärsfreund Elon Musk eine entscheidende propagandistische Starthilfe verpassen wollen, indem von Musk den f...in Germans in f...in Germany angeraten wurde, gefälligst AfD zu wählen (oder wir ziehen unsere Mittelstreckenraketen ab)! Keine sehr freundliche Einmischung in den Wahlkampf eines (ungeliebten) ...NATO-Partners, die wiederum ‚unsere lieben Landsleute‘ in der ehemaligen DDR aus billigen Revanchegelüsten gegenüber ihren westdeutschen ‚Brüdern und Schwestern in der Zone‘ freudig befolgt hatten! Wir dürfen daher gespannt sein, was sich die KGB-erprobte post-sowjetische Hegemonialmacht für ihre ehemals real-sozialistische Kolonie östlich von Torgau an der Elbe noch so alles an Überraschungen ausgedacht hat oder in Zukunft ausdenken wird...

Da Trump die VR China als seinen größten, weil militärisch und ökonomisch stärksten Konkurrenten im Ringen um die Weltherrschaft und gleichzeitig Putins Neues Zarentum als seinen künftigen Bündnispartner gegen jene versteht, würde er, ausgehend von seiner rechtsradikalen Programmatik, dann wohl auch nichts gegen die Rückkehr seines ehemaligen sowjetischen Verbündeten bis an die Elbgrenze, an der die beiden Weltmächte im Frühjahr 1945 friedlich aufeinander gestoßen waren – und letztlich auch nichts gegen diese als Scheidelinie einer erneuten Ost-West-Spaltung Europas, wie sie im Sommer 1945 aus der Zerschlagung des ‚Dritten Reichs‘ durch die Anti-Hitler-Koalition hervorgegangen war, einzuwenden haben.

★★★★

Derartige Überlegungen sind seit Trumps zweiter Präsidentschaft keine reine Spekulation mehr. Sie werden mit ziemlicher Sicherheit zur Verhandlungsmasse der von ihm mit der faschistischen Axe in Zukunft eingestielten tollen politischen ‚Deals‘ gehören, wenngleich sich diese bisher als reine Luftnummern herausgestellt haben. *Make America great again* – alles übrige geht einen rechtsradikalen Sozialchauvinisten, wie Donald Trump einer ist, im Grunde nichts an! Und gerade darin scheint er sich mit dem (faschistischen) Neuen Zaren im

Kreml als seinem bevorzugten politischen Geschäftspartner ganz hervorragend zu verstehen. Der 'Westen', diese bunte Ansammlung unterschiedlichster kapitalistischer Konkurrenten der Weltmacht USA, die sich nach Trumps Auslegung der Monroe-Doktrin eher früher als später in das US-Imperium eingliedern werden, interessiert ihn darüber hinaus herzlich wenig! Das ‚westliche‘ Europa, einschließlich ‚der‘ Ukraine, ist als kapitalistischer Weltmarkt-Konkurrent vielmehr für Trump eher ein Störfaktor und nur als möglicher Bündnispartner in der Auseinandersetzung der USA mit der VRCh von Nutzen und von Interesse.

Sein Verhältnis zu Iran hatte Trump bereits unter seiner ersten Präsidentschaft während der Verhandlungen mit den Mullahs, in die die Europäer nur zwangsweise einbezogen worden waren, restlos versiebt. Die Folge: Inzwischen steht Iran neben Israel auf der Schwelle zur zweiten nahöstlichen Atommacht und zur dritten atomaren Mitgliedschaft in der anti-‘westlichen‘ Axe. Alles andere, was sich jenseits der möglichen amerikanisch-chinesischen Konfrontationslinie bewegt, ist für Trump von sekundärer Bedeutung.

Putinismus und Trumpismus entsprechen einander einschließlich des Mainstreams aus Leuten wie Orbán, Fico oder Vučić, die mit beidem gemeinsame Sache machen. Als typische Vertreter des rechten Radikalismus Europas treten sie als politische Feinde ‚des Westens‘ gemeinsam auf. In Trumps eindeutiger Orientierung Richtung Putin und gegen Ukrajina würde der sog. 'Ukraine-Krieg', sollte es zu einem Deal zwischen Trump und Putin kommen, zum Vorspiel einer ‚friedlichen‘ russisch-amerikanischen Neuaufteilung eines künftigen Nachkriegs-Europas werden, die im wesentlichen kaum etwas anderes sein wird als es seinerzeit der Hitler-Stalin-Pakt war...